

Stiftung Endamarariiek Tanzania

Finanzierung eines Health Centers in einer Landregion in Tanzania

CH 9527 Niederhelfenschwil

www.endamarariiek.ch



Im Februar 2024 haben die Stiftungsgründer Marianne und Sales Huber bei einem Meeting in Karatu (Tanzania) untenstehende Fragen an Bischof Antony Lagween in Mbulu gestellt. Das Bistum ist gemäss Staat Eigentümer vieler Health Centers, kann sie aber nur dank privater Hilfe aus Europa finanzieren (Früher «Missionshilfe»). Der Staat kontrolliert.

1.

Wie notwendig ist das Spital (Health Center) Endamarariiek im Kontext mit andern Krankenhäusern in der Region Karatu? Regionale Planung der Regierung? Zusammenarbeit?

Bishop Anthony: Endamarariiek ist überaus wichtig für die Minimalversorgung des Plateaus von Karatu bis zum Hochland Mbulu. Das Spital liegt nicht neben der Hauptstrasse, ist aber für die meisten Dörfer via Nebenstrassen am besten erreichbar.

Die Zusammenarbeit in der Planung ist komplex, weil heute alle Bezirke ein Health Centre beanspruchen. Das ist nicht sinnvoll. Viele Dispensaries und Health Centers wurden in Tanzania von Privatspendern gebaut, aber dann nie betrieben, weil nach dem Rohbau kein Geld für den Betrieb vorhanden war. Endamarariiek ist eindeutig ein Health Care Centre mit gutem Umsatz und Nachhaltigkeit seit 20 Jahren, und das wird so bleiben, falls die finanzielle Stütze aus der Stiftung bleibt.

Unser Kommentar: Wir danken dem Personal für die schon erfolgreich eingeleitete Eigeninitiative, mit unserem Ambulanzfahrzeug als mobile Klinik entfernte Gebiete aufzusuchen. Diese fahrende Klinik arbeitet bis anhin erfolgreich und eigenwirtschaftlich! Wir sind erleichtert über die eindeutige Stellungnahme des Bischofs. Wir bitten ihn, die Regierung zu pushen, die Strasse eingangs des Dorfes Endamarariiek zu verbessern (Probleme in Regenzeit). Es wird vereinbart, dass die defekte Wasserpumpe im Bohrloch noch vor der Trockenzeit ersetzt werden wird.

2.

Die Zukunft eines Alters- und Pflegeheimes in den unbesetzten Krankenzimmern im 10 km entfernten Qaru?

Bishop Anthony: Das Alters-Care-Projekt in Qaru ist noch klein, aber wegweisend für die Zukunft. Bis anhin gibt in Tanzania nur Pflegemöglichkeiten für Besitzende der oberen Schicht und behinderte Kinder. Gelitten und gestorben werde üblicherweise in der Hütte. Die früher helfenden Grossfamilienstrukturen ändern sich, es werden weniger Kinder geboren. Der unbenutzte Rohbau in Qaru ist rollstuhlgängig und bietet 30 meist leere Betten, 5 Angestellte (von Kirche und Staat) an. Stationäre Altenpflege gab es in den Landregionen Tanzanias nicht. Bis anhin sind in Qaru 4 Behinderte eingezogen, es dürften bald viel mehr werden. Die Aerzte von Enda machen wöchentliche Visite in Qaru.

Unser Kommentar: wir haben dank der sehr grossen Spende einer Bauernfamilie in der Region Niederhelfenschwil genügend Geld, um finanziell die Anfänge dieses Projektes zu unterstützen. Wir werden uns auch bemühen, eine professionelle Alterspflegerin einzusetzen. Wir sind sehr überrascht vom Engagement der Aerzte und des Bistums in diesem Belangen. Das Spital Enda ist zurzeit genügend ausgebaut und es stehen keine Investitionen an.

3.

Wir hoffen, dass die beiden Aerzte Dr. John Quwanga und Dr. Teresiah aus Kenya möglichst lange in Endamarariiek bleiben können.

Bishop Anthony: Es ist so, dass Endamarariiek ein sehr beliebter Ort für angestellte Aerzte ist. Aber die Regierung hat die Macht, staatlich ausgebildete Aerzte für einige Jahre in andere Landesregionen zu weisen. Bishop Antony glaubt, dass dank seines Einflusses die beiden Aerzte auch in Zukunft für Enda erhalten werden können.

Schlussendlich danken wir und sind erfreut von den Kenntnissen und der Bereitschaft des Bischofs. Besonders danken wir unserem engagierten und tüchtigen Verwalter Barnabas Daffi. Beide sind nach der Beerdigung von Pater Florian 1000 km aus Dar es Salam zum Meeting in Karatu gereist.

Sales und Marianne Huber N.h.s. 22.3.24